

Braunschweig 05.03.2019

Antrag der AfD-Fraktion im Regionalverband:
Erstellung eines Konzepts zur Nachwuchsförderung für Triebfahrzeugführer

Beratungsfolge	Sitzung	öffentlich
Ausschuss für Regionalverkehr	24.04.2019	öffentlich
Verbandsausschuss	09.05.2019	nicht öffentlich
Verbandsversammlung	09.05.2019	öffentlich

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, ein Konzept zu erstellen, welchen Beitrag der Regionalverband zur Förderung des Berufsnachwuchses und zur Erhöhung der Attraktivität des Triebfahrzeugführerberufs leisten kann.
Weiterhin wird die Verwaltung gebeten, zu prüfen, ob der Aspekt der Personalgewinnung für den SPNV sowie insgesamt für den ÖPNV Bestandteil der Handlungsfelder des Zukunftskonzepts sein kann.

Begründung:

Seit Jahren beklagen die Eisenbahnverkehrsunternehmen einen Mangel an Personalen, insbesondere an Triebfahrzeugführern. Dieser Personalmangel führt teilweise zum Ausfall der bestellten Leistungen im SPNV bzw. deren Ersatz durch Busse. Auch im Verbandsgebiet sind Ausfälle an bestellten Leistungen eingetreten. Diese Qualitätseinbußen tragen nicht zu einem zukunftsfähigen und attraktiven Verkehrsmittel Bahn bei. Auf diesen Umstand wurde im Januar 2019 in einer gemeinsamen Erklärung der BAG-SPNV, des Verbandes der Wettbewerbsbahnen mofair und des Bundes hingewiesen. Dabei wurde es als notwendig angesehen, dass Unternehmen, Aufgabenträger, Politik und Gewerkschaften die Förderung des Berufsnachwuchses als Branchenaufgabe ansehen.

Ansätze zur Förderung des Berufsnachwuchses wären beispielsweise öffentliche Werbekampagnen, z.B. in den Verkehrsmitteln selbst oder durch Werbebeilagen, zielgruppenbezogene Werbung an Schulen, direkte Ansprache der Teilnehmer an den Ausbildungseinrichtungen im Bahnsektor oder Tage der offenen Tür. Denkbar wären aber auch materielle Anreize z.B. in Form von Fahrvergünstigungen (Freifahrt) im Verbandsgebiet, ggf. auch für Angehörige. Schließlich würde auch zu betrachten sein, ob der Regionalverband ggf. eigenes Personal zur Absicherung von Spitzen aufbaut (Personalgesellschaft analog der Fahrzeuggesellschaft).

In früheren Zeiten war der Beruf des Lokomotivführers - trotz des Schichtdienstes - durch ein hohes Ansehen der Staatsbahn, aber auch aufgrund des Beamtenstatus sowie der umfangreichen sozialen Leistungen für Mitarbeiter und Angehörige ein attraktiver Beruf auf Lebenszeit. Die Eisenbahn hatte eine höhere Präsenz in der Fläche und in manchen Orten waren mehrere Generationen der Familien bei der Bahn beschäftigt. Heute hat sich allgemein die Einstellung zu regelmäßiger und pünktlicher Arbeit und insbesondere zur Schichtarbeit geändert. Eine Beschäftigung bis zum Ende des Verkehrsvertrages macht den Beruf des Triebfahrzeugführers nicht gerade attraktiv. Hinzu kommt im SPNV noch der deutliche Anstieg von Übergriffen auf Personale der Eisenbahnunternehmen während des Dienstes.

Diese Faktoren machen es nicht einfach, zuverlässiges und qualifiziertes Personal zu finden. Da ein automatisiertes Fahren im Verbandsgebiet auf absehbare Zeit nicht zu erwarten ist, bleibt nur der Weg einer offensiven Werbung für den Triebfahrzeugführerberuf.

gez. Frank Schmidt
AfD-Fraktion im Regionalverband